reformierte
Kirche

Reformierte Kirchgemeinde Langenthal
Geissbergweg 6, 4901 Langenthal

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Versammlung vom:	4. Juni 2025
	19:00 – 20:50 Uhr, Kirche Geissberg, 4900 Langenthal
Vorsitz:	Reto Steiner, Präsident des Kirchgemeinderats
Protokoll:	Thomas Gehrig, Ratssekretär

1 Begrüssung

Ratspräsident Reto Steiner begrüsst den vollständig anwesenden Kirchgemeinderat, viele Mitarbeitende, den «Unteremmentaler» und interessierte Gemeindeglieder zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung. Im Mittelpunkt stehen die Jahresrechnung 2024 und die Klärung der Eckwerte für die Arealentwicklung Hard. Er entschuldigt sich für den Mittwoch-Termin, der dem Kirchenchor infolge Terminkollision (Probe) die Teilnahme verunmöglicht.

Zum Stimmenzähler wird Linus Rothacher gewählt.

Zur Versammlung wurde mit Publikation im Amtsanzeiger Oberaargau am 1. Mai 2025 eingeladen. Die Akten konnten in der Verwaltung der Kirchgemeinde zu Bürozeiten seit dem 1. Mai 2025 eingesehen werden.

Von den per Stichtag 3. Juni 2025 registrierten 6'191 Reformierten in der Kirchgemeinde Langenthal, davon 5’327 Stimmberechtigten, sind 27 anwesend (0,5%).

Pfarrer Cédric Rothacher verknüpfte in seinen einleitenden Gedanken das biblische Gleichnis der unterschiedlichen Talente mit der aktuellen Herausforderung der Kirchgemeinde, für das Hard-Areal eine bestmögliche Lösung zu finden.

2 Schlussabrechnung ICT-Projekt, Genehmigung

Ratspräsident Reto Steiner erläutert die Schlussabrechnung des am 27. April 2021 durch die Kirchgemeindeversammlung bewilligten ICT-Projekts. Es schliesst mit einer Kostenüberschreitung von rund fünf Prozent, was für ICT-Projekte im Toleranzrahmen liegt.

Das Projekt beinhaltete einen umfassenden Hardware-Ersatz, neue Server, ein automatisiertes Raumreservationssystem, den automatisierten Workflow für die Finanzverwaltung sowie eine elektronische Aktenablage.

Das Projekt musste 2024 neu lanciert werden, nachdem der ursprüngliche Projektpartner «Dialog» die erforderliche Leistung nicht erbringen konnte.

Mit dem Projektabschluss konnten nun nahezu alle Ziele erreicht werden. Noch in 2025 vorgesehen sind die umfassende Teams-Einführung, die Konzeption der virtuellen Telefonie (Umsetzung zulasten Budget 2026), die Einführung einer neuen Mitgliederverwaltung sowie die Lancierung der elektronischen Geschäftsverwaltung GEVER (Umsetzung zulasten Budget 2026).

Mehrkosten resultieren aus einem Geräte- und Arbeitsplatz-Mehrbedarf sowie einem grösseren Beratungsaufwand infolge interner Kapazitätsengpässe. Gleichzeitig liessen sich als Resultat des Projekts Betriebskosten reduzieren.

Der bewilligte Kredit von CHF 229'290.00 wird um CHF 12'268.40 (5,35%) überschritten.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung in der Höhe von CHF 241'558.40 einstimmig.

3 Genehmigung der Jahresrechnung 2024

Aufwand:	CHF 2’671’894.60
Ertrag:	CHF 2’439’393.44
Aufwandüberschuss:	**CHF 232’501.16**

Finanzvorstand Daniel Rüegger stellt die Jahresrechnung 2024 vor, die zum letzten Mal von Finanzverwalterin Doris Rolli erstellt worden ist.

Das Defizit 2024 ist grösser als budgetiert, aber kleiner als der Vorjahresgewinn. Wegen Funktionsänderungen (Einführung operativer Leitungsstrukturen) liegt der Personalaufwand über Budget. Dagegen bleibt der Sachaufwand unter Budget. Das ist auch eine Folge einer bereits sehr restriktiven Budgetierung für 2024.

83 Prozent der Einnahmen der Kirchgemeinde stammen aus Steuererträgen. Damit wirkt sich der unerwartet massive Steuerertragseinbruch von rund CHF 470'000 deutlich in der Jahresrechnung aus und führt letztlich zum Defizit. Bei den juristischen Personen (Minderertrag gegenüber Budget von mehr als CHF 400'000) hat sich der Steuerertrag fast halbiert. Zum voraussichtlichen Steuerertrag 2025 lassen sich noch keine Aussagen machen.

Die Nachkredite in der Höhe von CHF 205'695 konnten vom Kirchgemeinderat in eigener Kompetenz bewilligt werden.

Das Eigenkapital der Kirchgemeinde beläuft sich per Ende 2024 noch auf 3,1 Mio. Franken.

Von der Revisionsstelle ROD liegt ein positiver Prüfungsbericht zur Revision vom 27. Mai 2025 vor. Er beinhaltet auch den Datenschutzaufsichtsbericht.

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2024 einstimmig.

4 Immobilienstrategie der Ref. Kirchgemeinde Langenthal, Genehmigung der Eckwerte und weiteres Vorgehen

In seiner Einleitung zum Strategiegeschäft verweist Ratspräsident Reto Steiner auf die Wichtigkeit einer nachhaltigen Zukunftssicherung für die Kirchgemeinde.

Ratsmitglied und Projektleiter Markus Zahnd rekapituliert die seit Oktober 2024 dynamische Entwicklungsarbeit in der federführenden, sechsköpfigen Steuergruppe und einer 45köpfigen Begleitgruppe als Echoraum. Im Zentrum stand die Kernfrage, warum es Sinn mache, das Zwinglihaus-Areal im Gesamtkonzept der Stadt- und Kirchgemeindeentwicklung voranzutreiben.

In einer Gesamtsicht gilt es, finanzielle Herausforderungen (der Aufwand für Liegenschaften liegt deutlich über dem Ertrag aus Kirchensteuern), Immobilien-Herausforderungen (wiederkehrender Investitionsbedarf an kirchlichen Liegenschaften) und die inhaltliche Herausforderung als Landeskirche (Kirche sein nahe bei den Menschen) miteinander in Einklang zu bringen.

Die Immobilienstrategie soll die Auswirkungen bis 2040 verlässlich prognostizieren und eine mögliche finanzielle Sicherstellung in verschiedenen Szenarien aufzeigen. Unbestritten ist aus Sicht der Steuergruppe, dass die Kirchgemeinde auch in Langenthal Nord präsent bleiben soll – eine Sanierung des Zwinglihauses würde jedenfalls auch ohne Strategie-Überlegungen vier bis fünf Millionen kosten. Mit einer gemeinsamen Arealentwicklung zusammen mit der Stadt Langenthal (die Kirchgemeinde ist dabei die grösste Landbesitzerin) lassen sich beidseits wichtige Anliegen realisieren.

Damit die Kirchgemeinde ihre Immobilienstrategie konkretisieren kann, wurden durch die Steuergruppe Eckwerte entwickelt, welche in der Begleitgruppe mit grosser Zustimmung validiert wurden.

Nach positiven Rückmeldungen aus dem Plenum der Kirchgemeindeversammlung werden die folgenden Eckwerte einstimmig genehmigt. Damit kann die Immobilienstrategie bis zur kommenden ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 4. Dezember 2025 konkretisiert werden.

Genehmigte Eckwerte

1. Die zu erarbeitende Immobilienstrategie hat auf den Grundwerten der Landeskirche und der Reformierten Kirchgemeinde Langenthal zu basieren. Sie stützt sich auf die Kirchenverfassung der evangelisch-reformierten Landeskirche vom 19. März 1946 (Stand 01.04.03) und das Leitbild der reformierten Kirchgemeinde Langenthal vom 11. März 2003 ab. Sie erfüllt damit den Auftrag der Kirche «Verkündigung des Evangeliums, der Guten Nachricht, des Reiches Gottes», was bedingt, dass die Kirche im Alltag der Stadt Langenthal sichtbar und präsent ist.
2. Die reformierte Kirchgemeinde besitzt Liegenschaften im Norden (Hard) und Süden (Geissberg) der Stadt Langenthal. An den beiden Standorten bleibt die reformierte Kirche präsent.
3. Das Areal Hard nördlich der Bahnlinie liegt im Perimeter des Entwicklungsgebietes Hard und ist zentraler Bestandteil der Siedlungsentwicklung in der Gartenagglo (Agglomerationsprogramm Langenthal). Es soll Platz/Raum geboten werden, dort ein offenes Zentrum für das Quartier Hard in Zusammenarbeit mit der Stadt zu planen. Die reformierte Kirche will Teil dieses Zentrums sein.
4. Die Liegenschaften der Kirchgemeinde sollen in Zukunft einen massgebenden Beitrag zur finanziellen Sicherung der Kirchgemeinde leisten. Somit ist eine wertschöpfende Bewirtschaftung der Liegenschaften und der Grundstücke – insbesondere der Landreserven im Entwicklungsgebiet Hard – erforderlich.

5 Informationen aus der Kirchgemeinde

Pfarrer Cédric Rothacher präsentiert einige Blitzlichter aus dem lebendigen Kirchgemeinde-Leben. Erwähnenswert sind der ausgebaute Diakonie-Treffpunkt, das breite Kinder- und Jugendangebot, die gehaltvollen drei Konfirmationen und das Bemühen, immer wieder neue Gottesdienstformen auszuprobieren. Das Kollegium nimmt gerne weitere Impulse entgegen, damit die Kirchgemeinde als integrative Organisation weiterhin möglichst viele unterschiedliche Strömungen abdecken kann.

Mit lobenden Worten und einer Eisenbahn-Metapher verabschiedet Finanzvorstand Daniel Rüegger die in Pension gehende Finanzverwalterin Doris Rolli. Als Lokomotive diente ihr eine solide Fachkompetenz, im «Güterwagen der Beharrlichkeit» gab es finanztechnisch keine Grautöne, der Panoramawagen erlaubte eine gute Übersicht und Ruhe und die Personenwagen standen für die über die letzten drei Jahre gelieferte Zuverlässigkeit von Doris Rolli. Weil noch keine adäquate Nachfolge angestellt werden konnte, wird die Finanzverwaltung vorläufig für sechs Monate ausgelagert an die Mandatum GmbH, Herzogenbuchsee.

6 Verschiedenes

Hans Peter Burkhardt erkundigt sich im Kontext der Alten Mühle, inwieweit die Kirchgemeinde thematisch beteiligt wäre. Die Kirchgemeinde ist nicht direkt involviert, verfolgt aber die angedachte Bündelung von Beratungsangeboten an einem Standort aufmerksam.

Ratspräsident Reto Steiner beschliesst die Versammlung mit der Einladung zum Apéro und dem Dank für die Teilnahme um 20.50 Uhr.

Namens des Kirchgemeinderats

Der Präsident	Der Ratssekretär
Reto Steiner	Thomas Gehrig

Langenthal, 13. Juni 2025